



DFR – Kurz gesagt

Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

„Women20“ - Gipfel in Berlin

Am 25. April startete der W20 Gipfel in Berlin, der offizielle Dialog frauenpolitischer Interessenvertreterinnen mit der G20. Zum Abschluss des Gipfels haben die Teilnehmerinnen einen Forderungskatalog zur Stärkung der Frauen weltweit an Kanzlerin Angela Merkel übergeben. Darin wird unter anderem eine Steigerung der Beschäftigung von Frauen um 25 Prozent bis 2025 verlangt. Das Abschlusspapier der zweitägigen Beratungen fordert auch mehr Unterstützung für Frauen als Unternehmer und eine systematische Einbeziehung der Geschlechtergerechtigkeit in die Politik der G20-Staaten. Interview mit der Präsidentin des Verbands deutscher Unternehmerinnen:

<https://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2017/04/women20-gipfel-in-berlin-mit-ivanka-trump.html>

Deutscher Presserat erteilt Rügen

Der Deutsche Presserat hat auf seinen Beschwerdeausschuss-Sitzungen im März 2017 wegen schwerer Verstöße gegen den Pressekodex insgesamt fünf öffentliche Rügen ausgesprochen. Sie betreffen den Persönlichkeitsschutz von Opfern, der von BILD online in zwei Fällen verletzt wurde. Mehrere Beschwerden lagen über die Berichterstattung zum Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz vor, die aber nicht alle als Verstoß gegen Persönlichkeitsrechte gewertet wurden. Weitere vorliegende Beschwerden, z.B. zum Trump-Cover des SPIEGEL "America first" wurden als unbegründet bewertet. BRAVO Online wurde für insgesamt 20 Instagram-Postings wegen eines Verstoßes gegen Ziffer 7 gerügt, in denen sich die Redaktion begeistert über den Gebrauch von Produkten geäußert hatte. Allein 16 Postings behandelten die Produkte einer Kaffeehaus-Kette. Eine weitere Rüge wegen eines Verstoßes gegen die in Ziffer 7 geforderte Trennung von Werbung und Redaktion erhielt BRAVO Online für nicht ausreichend gekennzeichnete Anzeigen. Die mangelnde Trennung von Redaktion und Werbung war auch Anlass für eine Rüge gegen das TOP MAGAZIN RHEIN-NECKAR.

<http://www.presserat.de/presserat/news/pressemitteilungen/>

Neue Diskussionspapiere aus den Gender Studies des DIW Berlin

Anne Busch-Heizmann and Elke Holst untersuchen, ob Frauen in hochqualifizierten Jobs in Deutschland mit mehr Konflikten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie konfrontiert sind als Männer und kommen zu dem Schluss, dass Frauen tatsächlich eine höhere Anzahl an Vereinbarkeitskonflikten haben. Dies wird dadurch erklärt, dass Frauen weniger bereit sind, Risiken auf sich zu nehmen als Männer und z.T. durch geringere Verdienste der Frauen. Die Studie ist in englischer Sprache zu finden unter:

www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.556301.de/dp1658.pdf

Katharina Wrohlich and Ulrike Unterhofer beschäftigen sich mit der Überwindung von Geschlechterstereotypen am Beispiel des Elterngelds für Väter. Sie analysieren, ob die Einführung der Vätermonate 2007 in Deutschland, die zu einem starken Anstieg von Vätern führte, die Elternzeit nehmen, Einstellungen hinsichtlich von Geschlechterrollen in der Großelterngeneration verändert hat. Sie stellen fest, dass solche Politikprogramme nicht nur das Verhalten der Zielgruppe verändern, sondern auch indirekten Einfluss auf Individuen ausüben und somit zur Überwindung von Rollenstereotypen in der Gesellschaft beitragen. Die Studie ist in englischer Sprache zu finden unter:

www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.555916.de/dp1657.pdf

Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Brandenburgische Str. 22 10707 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch mail@d-fr.de